

## Jahresbericht Jugendkommission (Joel Vuilleumier)

Seit mehr als einem Jahr tagt die JUKO in jüngerer und femininerer Zusammensetzung. Die Dynamik in der neuen Konstellation, nun unter dem Stadtpräsidenten André Ingold, empfinde ich als sehr angenehm. Die 6 Mitglieder:innen wurden von den institutionellen Parteien entkoppelt, was meiner Meinung nach für eine Jugendkommission durchaus zeitgemäss ist.

In dieser Legislatur haben wir uns die Förderung der politischen Partizipation bei Jugendlichen zuoberst auf die Fahne geschrieben. Konkret sind wir an der Ausarbeitung eines Gefässes, in dem sich Jugendliche direkt politisch einbringen können. Wenn alles nach Plan läuft, tagt bereits nächstes Jahr in der einen oder anderen Form ein Jugendparlament in Dübendorf.

Auch in diesem Jahr finden wieder die altbekannten Aktivitäten der JUKO und der Kinder- und Jugendarbeit (KJAD) in Dübendorf statt. Um nur einige zu nennen:

Wir organisieren wieder ein Fussballturnier zwischen Gemeindepolitiker:innen und Jugendlichen. Dabei erhoffen wir uns, Politiker:innen für Jugendliche zugänglicher zu machen und einen Austausch zu fördern. Aber auch umgekehrt könnten es im Idealfall Ideen der Jugendlichen in den Gemeinde- und/oder Stadtrat schaffen. Ich hoffe sehr, dass sich dieses Jahr niemand mehr verletzt...

In den Wintermonaten wurde jeden Samstagabend die grosse Turnhalle des Schulhaus Stägenbuck geöffnet, wo unter der Leitung von jugendlichen Coaches fleissig Sport getrieben wurde.

Im Frühling findet wieder ein Austausch mit den Schüler:innen-Delegierten der Dübendorfer Schulhäuser im Rahmen von *Schülerräte meet JUKO* statt.

Da die Volljährigkeitsfeier in den letzten Jahren kaum noch junge Erwachsene anlockte, haben wir uns dazu entschieden, die Feier nur noch jedes zweite Jahr durchzuführen.

Abschliessend ist mir wichtig zu unterstreichen wie wertvoll die Arbeit der KJAD in unserer schnell wachsenden Gemeinde mit Kindern und Jugendlichen aus allen sozio-ökonomischen Schichten ist. Leider erhält sie von der Bevölkerung und vor allem der Politik nicht immer die Wertschätzung die sie verdient. Obwohl die Bevölkerung in Dübendorf bekanntlich rasant wächst, wurde seit Jahren keine einzige Erhöhung der Stellenprozente mehr bewilligt.